

Besonders erwähnenswerte Erfolge des Jahres 2022

Exklusiver Zeitmesser

Zoll verhindert Schmuggel von Luxusuhr

Bietingen/Gottmadingen: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 12. Januar 2022 am Grenzübergang Bietingen bei einem Reisenden eine hochwertige Armbanduhr im Wert von über 46.000 Euro aufgefunden. Der 35-jährige Mann gab bei der Einreise nach Deutschland auf Befragen gegenüber den Zöllnern zunächst an, keinerlei anmeldepflichtigen Waren oder Bargeldbeträge mit sich zu führen. Bei der anschließenden Kontrolle des Fahrzeugs fanden die Beamten im Kofferraum in einer Schatulle jedoch eine hochwertige Armbanduhr einer namhaften Schweizer Manufaktur, samt dazugehöriger Rechnung in Höhe von 46.500 Euro.

Gegen den Reisenden wurde wegen des Nichtanmeldens der eingeführten Uhr ein Steuerstrafverfahren eingeleitet. Außerdem hat er über 8.800 Euro Einfuhrabgaben zu bezahlen.

Die weiteren Ermittlungen ergaben zudem, dass der 35-Jährige bei der Ausreise in die Schweiz bereits fast den gesamten Kaufpreis der Uhr in bar mit sich führte.

Barmittel im Gesamtwert von 10.000 Euro oder mehr müssen bei der Ausreise in die Schweiz schriftlich angemeldet werden. Da der Mann aus Bayern auch diese Anmeldung unterlies, handelte er ordnungswidrig und muss somit insgesamt mit einer höheren Geldstrafe rechnen.



Scharfe Schusswaffe im Handschuhfach

Zoll entdeckt bei Kontrolle geladenen Revolver

Landkreis Konstanz: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 27.03.2022 bei einer Kontrolle auf der Autobahn 98 im Handschuhfach eines Fahrzeugs einen geladenen Revolver aufgefunden.

Am Nachmittag des 27.03.2022 leiteten die Singener Zöllner einen Pkw mit rumänischer Zulassung aus dem fließenden Verkehr der Autobahn 98 zur zollrechtlichen Kontrolle auf den Parkplatz Nellenburg-Süd.

Die Fahrerin gab an, dass sie und ihr 44-jähriger Begleiter auf den Weg nach Rumänien seien, nachdem sie in Deutschland Verwandte besucht hätten. Die Frage nach mitgeführten Waffen und sonstigen verbotenen Gegenständen wurde von beiden verneint. Da der Beifahrer bei der Befragung einen sehr nervösen Eindruck machte, entschlossen sich die Zöllner zu einer Intensivkontrolle.

Bei dieser entdeckten sie im Handschuhfach des Fahrzeugs eine geladene, scharfe Schusswaffe.

Mit dem Revolver konfrontiert räumte der Beifahrer schließlich ein, dass die Waffe ihm gehören würde. Eine erforderliche Erlaubnis nach dem Waffengesetz konnte er den Beamten nicht vorlegen. Als ihm daraufhin die vorläufige Festnahme erklärt wurde, erlitt der 44-Jährige einen Schwächeanfall und musste notärztlich versorgt werden. Als die herbeigerufenen Rettungskräfte eintrafen, konnten diese allerdings keine gesundheitlichen Probleme oder Beeinträchtigungen bei dem Mann feststellen.

Gegen den 44-Jährigen wurde wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ein Strafverfahren eingeleitet. Der Revolver wurde beschlagnahmt.

Die weiteren Ermittlungen übernahm das Zollfahndungsamt Stuttgart.



Amphetamin – Ecstasy - Marihuana

Zollkontrolle auf der Autobahn 98

Landkreis Konstanz: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 03.04.2022 bei einer Kontrolle auf der Autobahn 98, Parkplatz Nellenburg-Nord, im Fahrzeug von drei Reisenden 535 Ecstasy-Tabletten, 320 Gramm Amphetamin und 15 Gramm Marihuana entdeckt.

Verdächtig machten sich die zwei jungen Männer und die junge Frau aus Nordrhein-Westfalen bereits, als die Zollstreife auf den Parkplatz Nellenburg-Nord abbog.

Als das Trio das Zollfahrzeug erkannte, entfernten sie sich von ihrem geparkten Fahrzeug und versuchten sich hinter einem LKW zu verstecken.

Warum sich die drei dem Blickfeld der Zöllner entziehen wollten, wurde bei der anschließenden Fahrzeug- und Personenkontrolle schnell klar:

Neben einem Joint in der Mittelkonsole entdeckten die Kontrolleure in einer Kühltasche 535 Ecstasy-Tabletten, 320 Gramm Amphetamin und weitere 15 Gramm Marihuana.

Wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz wurde gegen die zwei Männer und die Frau ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Alle drei wurden vorläufig festgenommen und - ebenso wie die Drogen - an das Zollfahndungsamt Stuttgart übergeben.



Zoll verhindert Pkw-Schmuggel

Sportwagen im Wert von 90.000 € sichergestellt

Geisingen/Landkreis Tuttlingen: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 22.04.2022 auf einem Parkplatz an der Autobahn 81, Höhe Geisingen, den Schmuggel eines Sportwagens im Wert von 90.000 € verhindert.

Dabei hätte sich der Transporteur des Fahrzeugs viel Ärger ersparen können, wenn er zuvor auf die Zöllner gehört hätte.

Denn der 30-jährige Pole fiel den Zöllnern bereits am Zollamt Bietingen auf.

Dort versuchte er den auf seinem Autotransporter verladenen Sportwagen zunächst ohne die erforderlichen Zollformalitäten aus der Schweiz in die EU einzuführen. Die Zöllner machten ihn darauf aufmerksam, dass für die Abfertigung des Fahrzeugs schriftliche Zollpapiere erforderlich wären.

Daraufhin drehte der Mann mit seinem Autotransporter um und fuhr zurück in die Schweiz.

Wenige Stunden später wurde ihm jedoch eine Zollstreife auf der Autobahn 81 zum Verhängnis, da der Mann mit seiner wertvollen Fracht offensichtlich einen anderen Grenzübergang zur Einreise nach Deutschland nutzte. Die erforderlichen Zollpapiere konnte er nicht vorlegen.



Hier spielt die Musik

Zöllner decken Schmuggel von wertvoller Mandoline auf

Landkreis Konstanz: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 21.05.2022 bei einer mobilen Kontrolle im Stadtgebiet Konstanz eine wertvolle Mandoline im Wert von 3.000 Euro entdeckt.

Die Mandoline wurde zuvor von einem 49-jährigen Mann aus dem Kanton Zürich ohne zollrechtliche Abfertigung aus der Schweiz nach Deutschland verbracht.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass der Mann das über 50 Jahre alte Musikinstrument eines US-amerikanischen Herstellers über ein Online-Portal verkaufte und es nun zum Versand aufgegeben wollte.

Wegen des Nichtanmeldens des Zupfinstruments wurde gegen den 49-Jährigen ein Steuerstrafverfahren eingeleitet.

Nach Zahlung der Einfuhrabgaben in Höhe von 670 Euro musste der Mann noch eine Sicherheit für die zu erwartende Strafe in gleicher Höhe hinterlegen bis die Mandoline im Anschluss ihren Weg zu ihrem neuen Besitzer antreten konnte.



Raffiniertes Schmuggelversteck

Zoll entdeckt bei Kontrolle 17 Kilogramm Rauschgift

Schwarzwald-Baar-Kreis: Zöllner des Hauptzollamts Singen haben am 08.04.2022 bei einer Fahrzeugkontrolle auf der Bundesstraße 27, Höhe Blumberg, 12 Kilogramm Marihuana und 5 Kilogramm Cannabispaste aufgefunden. Die Drogen waren in einem speziell hergerichteten Hohlraum in einem Bretterstapel versteckt.

Auf Befragen gab der 24-jährige Mann aus den Niederlanden gegenüber den Zöllnern an, dass er gerade aus der Schweiz eingereist sei und keine anmeldspflichtigen Waren oder Betäubungsmittel mit sich führen würde. In der Schweiz habe er lediglich seine kranke Oma besucht.

Bei der anschließenden Kontrolle des Kastenwagens konnten die Zöllner auf der Ladefläche einen Stapel mit Holzbrettern und Dämmmaterial feststellen.

Der 24-Jährige gab daraufhin an, dass er das Material bereits aus den Niederlanden mitgebracht habe.

Obwohl der Mann auf die Kontrolleure einen ruhigen Eindruck machte, entschieden sie sich, das Fahrzeug und die Ladung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Und ihr Spürsinn täuschte sie nicht.

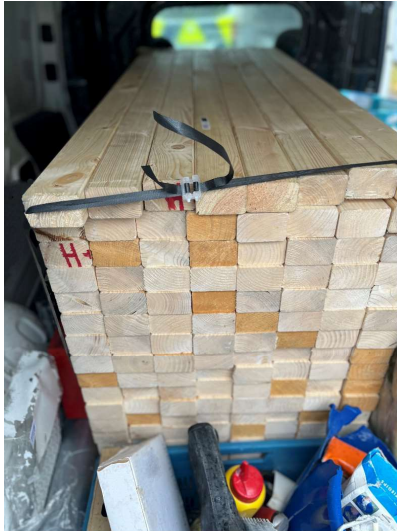
Als die Zöllner die oberste Bretterreihe des Stapels entfernten, entdeckten sie ein speziell hergerichtetes Versteck mit einem Hohlraum. In diesem Hohlraum befanden sich zwei Taschen mit 12 Kilogramm Marihuana und 5 Kilogramm Cannabispaste.

Wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz wurde gegen den 24-Jährigen ein Strafverfahren eingeleitet.

Der Mann wurde vorläufig festgenommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Konstanz erging gegen ihn Haftbefehl.

Sämtliche Betäubungsmittel wurden durch die Zöllner sichergestellt.

Die weiteren Ermittlungen führt das Zollfahndungsamt in Stuttgart.



Hochprozentiges an Zoll und Steuer vorbei

Zöllner decken Schmuggel von Whisky auf

Landkreis Waldshut: Zöllner des Hauptzollamts Singen entdeckten vergangene Woche bei einer Kontrolle am Zollamt Rötteln im Fahrzeug einer Reisenden 16 Flaschen Whisky im Wert von insgesamt über 10.000 Euro.

Nein, es gäbe keine Waren anzumelden, so lautete die Antwort auf die Frage der Kontrollbeamten beim Zollamt Rötteln. Unglücklich für die Fahrerin des VW Golf war allerdings, dass die Zöllner durch die Scheibe direkt in den Kofferraum sehen konnten. Den Kontrolleuren fielen mehrere Glasflaschen auf, deren Inhalt sich bei einer näheren Beschau als edler Whisky herausstellte. Eine zollrechtliche Anmeldung der Waren war nicht erfolgt. Auf Nachfragen der Zöllner gab die 32-jährige an, die Spirituosen für eine Bekannte aus der Schweiz nach Deutschland bringen zu wollen, um sie hier zum Versand aufzugeben. Bei einer ersten Recherche stellten die Ermittler fest, dass sich der Wert der Whiskyflaschen auf über 10.000 Euro belief.

Wegen des Nichtanmeldens der mitgeführten Waren wurde gegen die Frau ein Steuerstrafverfahren eingeleitet. Da eine Sicherheitsleistung in Höhe von rund 2.000 EUR für die zu erwartenden Abgaben nicht gezahlt werden konnte, wurden die Spirituosen sichergestellt.

Die weitere Bearbeitung des Steuerstrafverfahrens erfolgt durch die Straf- und Bußgeldstelle.



Manchmal ist es doch Gold was glänzt

Zoll entdeckt Goldbarren im Kofferraum

Bietingen/ Gottmadingen: Zöllner des Hauptzollamts Singen entdeckten letzte Woche bei der Kontrolle eines aus der Schweiz kommenden Ehepaares am Zollamt Bietingen Goldbarren im Wert von über 100.000 Euro.

Auf die Fragen der Zöllner nach anmeldepflichtigen Waren oder Bargeld bzw. Barmittel in Höhe von 10.000 Euro oder mehr, gaben der 73-jährige Mann und seine 72-jährige Ehefrau zunächst an, weder das eine noch das andere mit sich zu führen.

Die anschließende Kontrolle des Fahrzeugs widerlegte die Aussagen der beiden Reisenden. Im Kofferraum des Wagens fanden die Kontrolleure drei Goldbarren mit einem Gesamtgewicht von 2 Kilogramm. Mit einem Feingehalt von 999,9 % haben die Goldbarren laut dem Vermögensauszug einer Schweizer Bank einen Wert von über 106.000 Euro.

Gegen das Ehepaar wurde wegen des Nichtanmeldens der mitgeführten Barmittel ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Die weitere Bearbeitung übernahm die Straf- und Bußgeldstelle.

Zusatzinformation:

Jede Person, die mit Bargeld im Gesamtwert von 10.000 Euro oder mehr aus einem Nicht-EU-Staat (wie z.B. der Schweiz) nach Deutschland einreist oder aus Deutschland in einen Nicht-EU-Staat ausreist, muss diesen Betrag bei der Ein- oder Ausreise **unaufgefordert** bei der zuständigen deutschen Zollstelle **schriftlich anmelden**.

Bei der Einreise mit Bargeld und gleichgestellten Zahlungsmitteln im Gesamtwert von 10.000 Euro oder mehr aus einem Mitgliedstaat der EU nach Deutschland oder der Ausreise aus Deutschland in einen anderen Mitgliedstaat der EU, muss jede Person diesen Betrag bei der Ein- oder Ausreise bei Kontrollen durch den Zoll **auf Befragen mündlich anzeigen**.



Zöllner im Rettungseinsatz

Zöllner helfen bei der Rettung von Mensch und Tier

Landkreis Waldshut: Zur rechten Zeit am rechten Ort waren Zöllner des Hauptzollamts Singen am vergangenen Mittwoch in der Nähe des Rheins bei Dogern, um bei der Rettung eines Hundebesitzers und seines Vierbeiners aus einem gefluteten Wasserschacht zu helfen.

Beim Spaziergang war der schwarze Border Collie eines jungen Paares in einen Wasserkanal gesprungen und von der starken Strömung in einen über vier Meter tiefen Schacht gespült worden.

Um seinen Hund zu retten, sprang der Hundebesitzer in das geflutete Becken, aber außer einer Betonröhre, die das Wasser unterirdisch ausleitet, gab es aus dem Schacht keinen weiteren Ausweg. Der Mann und sein Tier konnten sich aus eigenen Kräften nicht aus dem Becken befreien.

Ein durch Hilferufe alarmierter Angler konnte den Verunglückten mit einem Seil, das er an der Absperrung des Schachts befestigte, notdürftig sichern. Auf seiner anschließenden Suche nach Hilfe, fiel der Mann einer Zollstreife des Hauptzollamts Singen auf. Nach kurzer Schilderung der Situation, alarmierten die Zöllner sofort die Rettungskräfte. An der Unglücksstelle eingetroffen, gelang es den Beamten den Hund aus dem Schacht zu bergen und das Gelände zu sichern. Nach Eintreffen der übrigen Rettungskräfte konnte auch der Hundebesitzer den Schacht über eine Leiter der Feuerwehr verlassen. Alle Beteiligten blieben glücklicherweise unverletzt.

